

Gottesdienst zu Hause

Für drittletzten Sonntag des Kirchenjahres, 7. November 2021

Pfarrerin Anne Kampf

„Wenn Gerechtigkeit und Frieden sich küssen“

Musik zum Eingang *abspielen/selbst spielen*

Begrüßung mit dem Wochenspruch:

„Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ (Mt 5,9)

Abkündigungen

- Donnerstag, 11.11.2021, 17-19 Uhr: Unsere Kirche ist offen. Kommen Sie vorbei!
- Eine gemeinsame Feier zu St. Martin mit der KiTa findet in diesem Jahr nicht statt.
- Sonntag, 14.11.2021, 11.30 Uhr, Kindergottesdienst
- Sonntag, 14.11.2021, 18 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer David Schnell

Lied: EG 152,

Wir war-ten dein, o Got-tes Sohn, und
Wir wis-sen dich auf dei-nem Thron und
lie-ben dein Er-schei-nen. Wer an dich glaubt, er-
nen-nen uns die Dein-nen.
hebt sein Haupt und sie-het dir ent-ge-gen; du
kommst uns ja zum Se-gen.

3 Wir warten dein; du hast uns ja das Herz schon hingenommen. Du bist uns zwar im Geiste nah, doch sollst du sichtbar kommen; da willst uns du bei dir auch Ruh, bei dir auch Freude geben, bei dir ein herrlich Leben.

4 Wir warten dein, du kommst gewiss, die Zeit ist bald vergangen; wir freuen uns schon überdies mit kindlichem Verlangen. Was wird geschehn, wenn wir dich sehn, wenn du uns heim wirst bringen, wenn wir dir ewig singen!

Text: Philipp Friedrich Hiller 1767, Musik: Nr 372

Votum

*Eine*r:* „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ - *Alle:* „Amen.“

Psalm 85 „Meine Hoffnung“

Ich wünsche,
dass Gott allen Menschen den Frieden ins Herz pflanzt,
damit sie nicht wie die Toren die Friedenssaat zertreten.
 Dein Wunsch geht in Erfüllung:
 denn Gott ist allen Menschen nahe, die sich zu ihm halten.
Ich wünsche, dass Güte und Treue einander begegnen,
Gerechtigkeit und Frieden sich küssen.
 Du musst nur hinsehen, dann wirst du entdecken:
 Die Treue wächst auf der Erde
 und die Gerechtigkeit schaut schon vom Himmel herab.
Ich wünsche, dass Gott, uns Gutes tue,
damit unser Land gute Frucht bringe.
 Siehe, Gerechtigkeit geht vor dir her
 und gleichzeitig folgt sie deinen Schritten.
 Du bist umgeben von seinem Segen.

*(Psalm 85 nach einer Übertragung von Uwe Seidel, aus: Hanns Dieter Hüsch/Uwe Seidel:
Ich stehe unter Gottes Schutz. Psalmen für Alletage, Düsseldorf 2016)*

Gebet

Wir wünschen, Gott.
Wir bangen und hoffen und wünschen, dass es gut wird.
Dass einmal alles wieder gut wird, für uns, für unsere Familien,
für die Kinder der Welt, für alle Menschen.
Trage uns durch die dunkle Zeit, die jetzt kommt.
Die Zeit der Traurigkeit und der Trauer.
Die Zeit des Wartens.
Wann wird endlich alles gut oder wenigstens normal?
Gott, nur du kannst uns Frieden geben,
bitte erfülle unsere Herzen mit Hoffnung!
Das bitten wir durch Jesus Christus,
Der mit dir und der Heiligen Geistkraft
lebt und wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Schriftlesung: Lukas 17,20-24 (Basisbibel)

20Die Pharisäer fragten Jesus: »Wann kommt das Reich Gottes?« Jesus antwortete: »Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es an äußeren Anzeichen erkennen kann. 21Man wird auch nicht sagen: ›Schau her, hier ist es!‹, oder: ›Dort ist es!‹ Nein, das Reich Gottes ist schon da –mitten unter euch.« 22Dann sagte Jesus zu den Jüngern: »Die Zeit wird kommen, in der ihr euch danach sehnt, unter der Herrschaft des Menschensohns zu leben –nur einen einzigen Tag lang, aber ihr werdet ihn nicht erleben. 23Die Leute werden zu euch sagen: ›Seht doch, dort!‹, oder: ›Seht doch, hier!‹ Dann geht nicht hin, lauft ihnen nicht nach. 24Denn wenn der Menschensohn an seinem Tag kommt, wird es sein wie bei einem Blitz: Unübersehbar leuchtet er auf, von einem Ende des Himmels bis zum anderen.

Glaubensbekenntnis (EG 804)

Lied: EG 640 Lasst uns den Weg der Gerechtigkeit gehn

Laß uns den Weg der Gerech-tig-keit gehn,
Laß uns den Weg der Gerech-tig-keit gehn,
Laß uns den Weg der Gerech-tig-keit gehn,

dein Reich komme, Gott, dein Reich komme.
dein Reich komme, Gott, dein Reich komme.
dein Reich komme, Gott, dein Reich komme.

Dein Reich in Klar - heit und Frie - den,
Dein Reich des Lichts und der Lie - be
We - ge durch Leid und Ent - beh - rung

Le - ben in Wahr - heit und Recht. Dein
lebt und ge-schieht un - ter uns. Dein
füh - ren zu dir in dein Reich. Dein

Reich kom-me, Gott, dein Reich kom - me.
Reich kom-me, Gott, dein Reich kom - me.
Reich kom-me, Gott, dein Reich kom - me.

The musical score is written in G major and 6/8 time. It consists of a vocal line and a guitar accompaniment line. The guitar line includes chords such as D, Em, H, Am, and G. The lyrics are in German and are repeated three times.

T: DIETHARD ZILS, CHRISTOPH LEHMANN 1983
NACH DEM SPANISCHEN ORIGINAL
VON MARÍA PILAR DE LA FIGUERA LÓPEZ 1965
M: CRISTÓBAL HALFFTER 1964

Predigt zu Psalm 85

Liebe Gemeinde,

wann kommt das Reich Gottes? Wann wird endlich alles gut? Für alle Menschen auf der Erde? Wann?

Wie gehen auf das Ende des Kirchenjahres zu und – gefühlt – auch auf das Ende der Welt. Jedenfalls geht es mir manchmal so, wenn ich Nachrichten höre.

Gibt es noch Hoffnung? Wo finden wir welche?

Vielleicht im Kino. Geht Ihnen das auch so: Wenn die Welt, in der wir leben, zu kompliziert und zu hoffnungslos wird, wenn einem alles über den Kopf wächst, dann flüchtet man gerne in eine schöne Geschichte. Zwei Stunden lang abschalten und einfach nur auf die Leinwand gucken. Mitgehen, mitfiebern, mit hoffen und bangen, wie diese Geschichte ausgeht, die nicht die Welt bedeutet. Am

besten guckt man eine Liebesgeschichte. Da gibt es Irrungen und Wirrungen, Hoffen und Bangen, und am Ende: Endlich! Ein Kuss! Die Erfüllung aller Sehnsucht und Hoffnung! Zwei haben sich gefunden! Endlich ist alles gut! Ein schöner, sehnsuchtsvoller, filmreifer Kuss!

Der Beter von Psalm 85, der heute unser Predigttext ist, sehnt sich auch nach einem Happy End mit Kuss. In seinem Lied geht er Irrungen und Wirrungen durch, er durchlebt und durchleidet das heftige Zittern und schwankt zwischen Bangen und Hoffen wie in einem Film. Doch es ist kein Film, sondern es ist die Geschichte seines Volkes, die er besingt, es ist die Beziehungsgeschichte zwischen Gott und seinem Volk. Die verlief nicht immer harmonisch. Es gab Phasen mit Türenknallen und rauchendem Zorn. Ich vermute, der Psalmbeter ist sich nicht ganz sicher, ob und wann alles wieder gut sein wird – jetzt noch nicht – aber wenigstens bald? *Wann kommt das Reich Gottes?* Er hofft inständig, dass das Leben gut wird, für alle Menschen, er sehnt sich nach einem Happy End mit Kuss.

Wie wird es sein, wenn sie sich endlich finden und küssen, die beiden Protagonisten in dem Lied voller widerstreitender Gefühle? Die beiden Protagonisten heißen Zädäq und Schalom. Auf deutsch Gerechtigkeit und Frieden. Wenn Zädäq und Schalom sich küssen, dann ist alles gut, dann ist Happy End.

Ich lese den Psalm 85 einmal im Ganzen:

*2 Herr, du hast dein Land wieder lieb gewonnen
und das Schicksal Jakobs zum Guten gewendet.
3 Du hast deinem Volk die Schuld vergeben
und alle Sünden hast du ihm verziehen.
4 Du hast deinen ganzen Ärger aufgegeben
und deinen glühenden Zorn verrauchen lassen.
5 Gott, du bist unsere Hilfe, stell uns wieder her!
Sei nicht länger so aufgebracht gegen uns!
6 Willst du denn für immer auf uns zornig sein?
Soll sich dein Zorn noch ausdehnen
von der einen Generation auf die andere?
7 Willst du uns nicht wieder neues Leben schenken?
Dann wird sich dein Volk über dich freuen.
8 Herr, lass uns doch deine Güte erfahren!
Wir brauchen deine Hilfe, gib sie uns!
9 Ich will hören, was Gott zu sagen hat.
Der Herr redet vom Frieden.
Er verspricht ihm seinem Volk und seinen Frommen.
Doch sie sollen nicht mehr zurückkehren
zu den Dummheiten der Vergangenheit!
10 Ja, seine Hilfe ist denen nahe, die zu ihm gehören.
Dann wohnt seine Herrlichkeit wieder in unserem Land:
11 Güte und Treue finden zueinander.
Gerechtigkeit und Frieden küssen sich.
12 Treue wächst aus der Erde empor.
Gerechtigkeit scheint vom Himmel herab.
13 Auch schenkt uns der Herr viel Gutes,
und unser Land gibt seinen Ertrag dazu.
14 Gerechtigkeit zieht vor ihm her
und bestimmt die Richtung seiner Schritte.*

Hilfe ist nahe. Es ist noch nicht ganz da, das Happy End, aber fast. Man kann schon an der Farbe des Himmels sehen, dass es gleich soweit ist. Die Hoffnung ist zum Greifen nahe, die Szene mit dem Kuss zwischen Zädäk und Schalom, gleich kommt sie!

Während wir auf das Happy End warten, möchte ich die beiden Küssenden etwas näher vorstellen.

Zädäk, die Gerechtigkeit. Das war ja der Begriff, an dem Martin Luther sich abgearbeitet hat. Erst dachte er: Gerechtigkeit bedeutet Strafe, Gott würde die Menschen bestrafen, und das machte Luther sehr zu schaffen. Dann hat es beim Bibelstudium in seinem Turmzimmer Klick gemacht und Luther hat plötzlich begriffen, dass Gottes Gerechtigkeit nichts zu tun hat mit der Gerechtigkeit eines Richters. Gott bestraft nicht, sondern Gott überwindet seinen Zorn – atmet ihn sozusagen weg – und wendet sich den Menschenkindern wieder zu. Gerechtigkeit ist auch nicht ökonomisch zu verstehen: Ich muss nichts leisten, wofür ich dann gerechten Lohn bekommen würde. Sondern wir bekommen den Lohn zuerst – ohne Vorleistung. Das ist Gottes Gerechtigkeit. Sie ist ganz anders als das, was Menschen spontan als „gerecht“ beschreiben würden. Gottes Gerechtigkeit ist eine Schwester der Barmherzigkeit, der Güte und der Treue. Den Gotteskindern soll es gut gehen! Der Zorn ist verraucht, und jederzeit ist ein Neuanfang möglich.

Die andere Küssende ist Schalom, der Frieden. Den mag die Zädäk, die Gerechtigkeit. Sehr sogar. Schalom ist in der hebräischen Bibel sehr viel mehr als die Abwesenheit von Streit oder Krieg. Schalom ist ein Leben in Sicherheit und Glück, mit Gesundheit und Ruhe. Ein Leben in Freiheit und Würde. Schalom ist allumfassendes heiles und gutes Leben.

Ich finde es überhaupt nicht verwunderlich, dass Zädäk und Schalom, Gerechtigkeit und Frieden, sich so sehr mögen. Sie passen einfach perfekt zusammen, sie ergänzen einander richtig gut. Ohne Gerechtigkeit gibt es keinen Frieden und ohne Frieden keine Gerechtigkeit. Beide wollen nur das allerbeste für die Menschen und beide zusammen können das auch erreichen. Deswegen müssen sie sich am Ende kriegen! Davon träumt der Beter des 85. Psalms. Das ist seine Sehnsucht: Dass Gerechtigkeit und Frieden sich endlich küssen nach all den Irrungen und Wirrungen. Dass es den Menschen – allen Menschen! – endlich richtig gut gehen möge. Und dem Land, der Erde, auch.

10Ja, seine Hilfe ist denen nahe, die zu ihm gehören.

Dann wohnt seine Herrlichkeit wieder in unserem Land:

11Güte und Treue finden zueinander.

Gerechtigkeit und Frieden küssen sich.

12Treue wächst aus der Erde empor.

Gerechtigkeit scheint vom Himmel herab.

*13Auch schenkt uns der Herr viel Gutes,
und unser Land gibt seinen Ertrag dazu.*

Das ist die Sehnsucht, die Hoffnung.

Noch ist kein Happy End. Das merken wir ja auch. Der ganze Planet wartet, bangt, hofft immer noch auf diesen erlösenden Kuss von Zädäk und Schalom. Auf einen Zustand der Erde, der allen Menschen ein gutes Leben ermöglicht. *Wann kommt das Reich Gottes?*

Der Psalm ist ein Gebet. An Gott. Damit drückt der Psalmdichter auch aus: Ich glaube, dass Gott das kann und wahr machen wird. Das hoffe ich und glaube ich. Es wird zu diesem Kuss kommen. Ganz sicher.

Ohne solche Sehnsucht und ohne solche Hoffnung auf den Kuss am Ende können wir nicht leben. Wir brauchen so einen Ausblick, wir brauchen den Glauben an ein Happy End. Diese Hoffnung können wir nicht herstellen, nicht machen. Wir können sie uns nur zusagen und zusingen lassen. Wir können uns wie der Psalmbeter daran erinnern lassen, wie es früher einmal war – wie Gottes Weg mit den Menschen über Höhen und durch Tiefen gegangen ist, wie Gott seinem Volk immer wieder Neuanfänge geschenkt hat. *Gott, willst du uns nicht wieder neues Leben schenken?*

Wir können uns öffnen und die Hoffnung in unsere Seele hineinlassen. Wir können versuchen, die kleinen Hoffnungszeichen wahrzunehmen, wenn sie zwischendurch aufblitzen. *Das Reich Gottes ist schon da, mitten unter euch, unübersehbar leuchtet es auf.*

Ja, es gibt ihn, diesen Kuss. Vor unserem inneren Auge auf der Leinwand unserer Träume sehen wir ihn schon. Gegen alle Vernunft und Realität, trotz aller schlechten Nachrichten, bei allem Zittern und Bangen glauben wir an das Happy End.

11 Güte und Treue finden zueinander.

Gerechtigkeit und Frieden küssen sich.

12 Treue wächst aus der Erde empor.

Gerechtigkeit scheint vom Himmel herab.

Amen.

Nachdenken über die Predigt: *Wo stimmen Sie zu? Wo möchten Sie widersprechen?*

Lied: EG 560

The musical score is written in 3/4 time and consists of six staves. The lyrics are: "1. Es kommt die Zeit, in der die Träume sich erfüllen, wenn Friede und Freude und Gerechtigkeit die Kreatur erlöst. Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand, dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand." The chords are: F, (Bb C), F, Gm, C, (Dm) Bb, F, G, C, Dm (Bb F), C, Dm (Am Dm) Gm, C4, 3, F (A) Dm (Am Dm), Gm, C, F.

2 Es kommt die Zeit, in der die Völker sich versöhnen, wenn alle befreit sind und zusammenstehn im einen Haus der Welt. Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand, dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand.

3 Es kommt die Zeit, da wird der Erdkreis neu ergrünen mit Wasser, Luft, Feuer, wenn der Menschen Geist des Schöpfers Plan bewahrt. Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand, dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand.

4 (wie Strophe 1)

Text: Str. 1 und 4: Gerhard Schnath 1975, Str 2 und 3: Rudolf Otto Wiemer 1989,
Musik: Peter Janssens 1975

Fürbittengebet

Wir bitten dich, Gott:

Halte unser Leben in deiner Hand,
umschließe Anfang und Ende, Ängste und Neuanfänge,
Hoffnung und auch Traurigkeit, die sich in uns ausbreitet,
jetzt im Nebel der Novembertage.

Gott, unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten dich, Gott,
für alle Menschen auf der Erde,
die von Gerechtigkeit und Frieden noch viel weiter entfernt sind als wir,
deren Sehnsucht noch viel größer sein mag:
Lass sie Hoffnungszeichen sehen
und schenke ihnen den ersehnten Schalom.

Gott, unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten dich, Gott,
für die, die Verantwortung tragen in unserem Land
in der Politik, in der Wissenschaft, in der Medizin:
Gib ihnen Weisheit und Besonnenheit
für ihre Arbeit und ihre Entscheidungen,
damit das Leben wieder gut werden kann
für viele Menschen, die jetzt noch leiden.

Gott, unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten dich für unsere Kirche
und alle Geschwister im Glauben auf der ganzen Erde:
Lass uns bei allem Sparszwang und Veränderungsdruck
nicht aus den Augen verlieren, worauf es ankommt:
Auf die Menschen, die dich brauchen
die einander brauchen und die Hoffnung brauchen.

Gott, unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns.

Vater Unser

Segensgebet

Eine*r oder Alle: Gott, segne uns und behüte uns!

Gott, lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig!

Gott, hebe dein Angesicht über uns und gib uns Frieden! – Alle: „Amen“.

Lied: EG 599 Selig seid ihr

C F Gm B^b G⁷ C⁷

Se - lig seid ihr, wenn ihr ehr-lich bleibt.

F C A⁷ Dm B^b C⁷ F C⁷

1. Se - lig seid ihr, wenn ihr ein-fach lebt.
2. Se - lig seid ihr, wenn ihr lie-ben lernt.

F C A⁷ Dm B^b C⁷ F C⁷

4. Se - lig seid ihr, wenn ihr Frie-den macht.

F C A⁷ Dm B^b C⁴ 3 F

Se - lig seid ihr, wenn ihr La-sten tragt.
Se - lig seid ihr, wenn ihr Gü-te wagt.

F C A⁷ Dm B^b C⁴ 3 F

Se - lig seid ihr, wenn ihr Un-recht spürt.

C F B^b Gm C

3. Se - lig seid ihr, wenn ihr Lei-den merkt.

T: FRIEDRICH KARL BARTH, PETER HORST 1979

(NACH MATTHÄUS 5,3-10)

M UND SATZ: PETER JANSSENS 1979